



**Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband  
Chemnitz und Umgebung e.V.**

# Was ist und braucht gute Soziale Arbeit?

Soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und gemeinsame Verantwortung sind wichtige Prinzipien der Sozialen Arbeit.  
Foto: Freepik / 8photo

» Soziale Arbeit fördert als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen. Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit. Dabei stützt sie sich auf Theorien der Sozialen Arbeit, der Human- und Sozialwissenschaften und auf indigenes Wissen. Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens

bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein.« (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.)

Soweit die kurze Theorie. Wir haben die Frage, was gute Soziale Arbeit ist und braucht, an unsere Mitarbeiter:innen weitergegeben. Als Ergebnis haben wir zwei Antworten aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen bekommen, die aber dennoch in die gleiche Richtung weisen.

**Weiter auf der  
nächsten Seite →**

**Berénike Brockhoff**  
Schulsozialarbeiterin  
»Albert-Einstein-  
Grundschule«



**Seline Kirsch**  
Schulsozialarbeiterin  
Oberschule  
»Am Flughafen«



**Alina Fürst**  
Schulsozialarbeiterin  
Oberschule  
»Am Hartmannplatz«



**Kontakt:** AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz | Tel. 0371 6956100  
kontakt@awo-chemnitz.de

## Antwort 1 Ein gutes Ich, ein positives Du – ein starkes Wir.



**Ein gutes Ich** – um unsere Klient:innen bestmöglich unterstützen zu können, brauchen wir als Schulsozialarbeiter:innen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen für die Lebenswelt der Klient:innen sowie Sensibilität für deren unterschiedlichen Bedürfnisse. Die Akzeptanz und Anerkennung der Individualität und Kultur eines Menschen ermöglicht es uns, vielfältige Unterstützungsangebote zu leisten. Der Aufbau von Beziehungen mit unseren Klient:innen ist durch Vertraulichkeit und Freiwilligkeit gekennzeichnet.

Wir brauchen Fachwissen basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen, um spezifische Herausforderungen anzugehen. Dies wird durch stetige Weiterbildung in Theorie und Praxis gewährleistet. Der Austausch im Netzwerk und im Team ermöglicht die persönliche und berufliche Entwicklung jedes Einzelnen und ist unabdingbar.

Die Soziale Arbeit lebt von Menschen, die sie ausüben wollen. Wir können gute Arbeit leisten, wenn die Möglichkeit der Selbstfürsorge gegeben ist.



**Ein positives Du** – wir begegnen unseren Klient:innen stets mit Respekt und Wertschätzung. Wir brauchen Verständnis, Bewusstsein und die Kompetenz, andere Perspektiven einzunehmen, um Menschen zu stärken, deren Fähigkeiten zu fördern und positive Veränderungen herbeizuführen. Wir brauchen eine lebensweltorientierte Arbeitsweise, damit eine ganzheitliche, systemische Betrachtung der Menschen gewährleistet sein kann.

Unsere Arbeit mit den Klient:innen baut auf deren Mitwirkung und Partizipation, um die Ursachen von Problemen zu identifizieren und umfassende Lösungen entwickeln zu können. Damit dies in die Praxis umgesetzt werden kann, braucht Soziale Arbeit einen Raum, in dem sich Klient:innen und Sozialarbeiter:innen auf Augenhöhe begegnen können, sowie Zeit für die Gestaltung und Entwicklung von Prozessen.



**Ein starkes Wir** – wir benötigen ein interdisziplinäres Methodenverständnis, um komplexe Ressourcen bereitzustellen.

Durch eine multiprofessionelle Zusammenarbeit entstehen Handlungsansätze, die an verschiedenen Standorten angewandt werden können. Die Kooperation mit unterschiedlichen Unterstützungssystemen ist essentiell, damit eine Vielzahl von Expertisen und Erfahrungen bereitgestellt werden können. Gemeinsam reflektieren und evaluieren wir unsere Arbeit mit dem Ziel, kontinuierliche Verbesserungen vornehmen zu können und bisherige Erfolge festzuhalten.

Soziale Arbeit braucht gesellschaftliche und politische Aufmerksamkeit, damit der Wert der Nachhaltigkeit unserer Tätigkeiten anerkannt wird. Für eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Arbeit benötigen wir Mittel und Ressourcen, um Angebote und Möglichkeiten der Sozialen Arbeit zu erweitern und aufrechtzuerhalten.

Ein Fundament, auf dem wir gemeinsam die Herausforderungen unserer Klient:innen bewältigen und nachhaltige positive Veränderungen in der Gesellschaft bewirken können, basiert auf der Annahme: Ein gutes Ich, ein positives Du – ein starkes Wir.

## Antwort 2 Gute Soziale Arbeit – ein Zusammenspiel vieler Faktoren

Gute Soziale Arbeit braucht viel mehr als nur einen finanziell sicheren Rahmen verbunden mit Planungssicherheit. Sie muss zum Beispiel technische Voraussetzungen haben, welche es ermöglichen, die Zielgruppe zu erreichen. Stichwort Social Media. Sie erfordert ein stabiles Team mit krisenfesten Mitarbeitenden, die nicht nur einen entsprechenden Hochschulabschluss mitbringen, sondern gleichzeitig bereit sind, sich weiterzuentwickeln. Demgegenüber braucht es Vertrauen in die Professionalität der Mitarbeitenden verbunden mit klaren Qualitätskriterien, die eingehalten werden müssen. Supervision und Reflexion der eigenen Arbeit sind in diesem Zusammenhang ebenfalls unersetzlich.

Ohne ein Netzwerk mit gelingenden Kooperationen ist gute Soziale Arbeit schwer realisierbar. Dazu kommen die nötige Beteiligung und Mitsprache bei der bedarfsgerechten Entwicklung neuer Angebote. Politische Akzeptanz und eine soziale Kommunalpolitik sind in diesem Kontext unabdingbar.

Soziale Arbeit bedeutet ein Arbeiten auf Augenhöhe zwischen Klient:innen, freien und öffentlichen Trägern.

// Das Team der Neuen Ambulanten  
Maßnahmen: Täter-Opfer-Ausgleich,  
Sozialer Trainingskurs, Betreuungsweisung,  
Sozialer Trainingskurs »Mädchen in Aktion«







Euge



**Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband**  
Annaberg/Mittleres Erzgebirge e.V.



# Unsere Fortbildung zur »Jugendlichen Seniorenbegleiter:in«

Die ersten Chemnitzer Absolventinnen der Fortbildung bekamen am 2. Februar 2024 ihre Zertifikate von Praxisanleiter Vincent Janich überreicht.  
Foto: AWO Chemnitz

## Ein gemeinsames Projekt dreier AWO-Kreisverbände

**I**n Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden Chemnitz und Freiberg haben wir seit August 2023 unser neuestes Projekt zur Förderung des sozialen Engagements von Jugendlichen begonnen – ein Angebot für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Ziel des Projektes ist es, Berührungspunkte der Jugendlichen gegenüber älteren Menschen abzubauen, sie auf die Arbeit und den Umgang mit älteren und hilfsbedürftigen Menschen im privaten/familiären Bereich vorzubereiten, den Pflegeberuf in der Berufsfindung attraktiver zu gestalten und ehrenamtliche Aktivitäten zu fördern.

Das alles sind gute Gründe, sich für eine Fortbildung zum/zur »Jugendlichen Seniorenbegleiter:in« ausbilden zu lassen. Nach 30 Schulstunden (Theorieteil) und 30 Praktikumsstunden in einer Senioreneinrichtung (Praxisteil) sind unsere jungen Se-

niorenbegleiter:innen bestens gerüstet für ihr privates oder berufliches Engagement im Umgang mit älteren Mitmenschen.

Unser Kurs begann mit acht jungen Leuten der Klassenstufe 8 der Oberschule in Zwönitz. Donnerstags und auch einige Dienstage wurde der theoretische Teil mit verschiedenen Referent:innen absolviert. Der praktische Teil wurde im Altenpflegeheim Bärenstein unseres AWO Kreisverbandes Annaberg / Mittleres Erzgebirge durchgeführt.

Wer den Kurs komplett absolvierte, erhielt zum Kursende ein Zertifikat überreicht, wurde der Kurs nur teilweise absolviert, gab es zumindest eine Teilnahmebestätigung.

**Weiter auf der nächsten Seite →**

**Kontakt:** AWO Kreisverband Annaberg/Mittleres Erzgebirge e.V. | Gabelsbergerstraße 6 | 09456 Annaberg-Buchholz  
Tel. 03733 18805-0 | post@awo-annaberg.de



Teil der Theorie war unter anderem das Thema Altersbilder.  
Foto: AWO Annaberg

Für uns und die Jugendlichen war es eine Zeit voller besonderer Erfahrungen und Eindrücke. Dank der Förderung durch den Freistaat Sachsen können wir die Fortbildung »Jugendliche:r Seniorenbegleiter:in« auch weiterhin anbieten.

## Die Fortbildung im Überblick

### Was wir bieten:

- Einblicke in die Lebenswelt älterer Menschen und in das Berufsbild der Altenpflege,
- kostenloser Erste-Hilfe-Kurs, der für den Führerschein angerechnet werden kann,
- Zertifikat »Jugendliche:r Seniorenbegleiter:in« als Referenz für den späteren Berufsweg,
- die Möglichkeit, ehrenamtlich oder beruflich als Alltagsbegleiter:in (gem. §45b SGB XI) tätig zu werden.

## Ablauf der Fortbildung

### Gliederung in zwei Teile:

- Theorie: 30 Unterrichtsstunden, in denen auf das Praktikum und die Tätigkeiten vorbereitet wird (Themen sind z. B. »Altwerden in unserer Gesellschaft«, »Grunderkrankungen im Alter«, »Umgang mit Trennung und Abschied – Sterben«, »Grundkenntnisse über Angebote zur Unterstützung im Alltag«, »Pflegemaßnahmen und -hilfen« (z. B. Rollstuhl »richtig« schieben)
- Praxis: insgesamt 30 Stunden in einem Seniorenpflegeheim der AWO sowie kostenlose Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs



Die AWO Annaberg führte den ersten Kurs mit acht Schüler:innen der Oberschule Zwönitz durch.  
Foto: AWO Annaberg



Im praktischen Teil können die Teilnehmer:innen mögliche Einschränkungen im Alter mithilfe eines Simulationsanzuges selbst »erfahren«.  
Foto: AWO Chemnitz



Diese Maßnahme wird mitfinanziert auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

AWO Annaberg /  
Mittleres Erzgebirge  
Saskia Kuban  
Tel.: 037341 48068  
saskia.kuban@awo-annaberg.org

AWO Freiberg e. V.  
Malgorzata Kaden  
Tel.: 0172 5443042  
m.kaden@awo-freiberg.de

AWO Soziale Dienste Chemnitz  
und Umgebung gGmbH  
Vincent Janich  
Tel.: 0371 6956-222  
vincent.janich@awo-chemnitz.de